



Club of Rome – Grenzen des Wachstums 2

☒ Im Jahr 1972 erschien vom „Club of Rome“ die höchst einflußreiche Studie „Grenzen des Wachstums“ mit abartigen Prognosen. Mithilfe neuester Computer wurde darin beispielsweise vorhergesagt, daß 2003 weltweit alles Petroleum gefördert, und somit Benzin, Kerosin und Diesel auf immer verbraucht seien. Aus, fertig, aus! [Weitere Falsch-Prognosen bei PI hier!](#) Auch das angeblich drohende „Waldsterben“ wurde zur Einschüchterungskeule und sogar zu einem Fremdwort in Frankreich – „le waldsterben“ sagten die Franzosen und schauten verwundert über den Rhein, ob wir noch ganz dicht seien, denn sie konnten la Forêt-Noire, den Schwarzwald, ja sehen.

Noch schlimmer – die „Grenzen des Wachstums“ und das „Waldsterben“ wurde zur Geburtsstunde der Grünen. Auf dem Foto sehen sie den jungen Joschka Fischer auf einer Der-Wald-stirbt-Demo für Schwarzwaldbäume – heute will sie sein Parteifreund Kretschmann übrigens per Borkenkäfer-Nationalpark killen. Das Waldsterben kam jedenfalls nie, aber die Grünen blieben. In [einem klugen Artikel in der ZEIT](#) (!) schreibt Frank Uekötter:

Auch der deutsche Wald weigerte sich, wie prognostiziert großflächig abzusterben... Interessanterweise erodierte das Vertrauen in die Prognosen weitaus rascher als das Vertrauen

in die daraus abgeleiteten Legitimationen. Die Autorität wie der Einfluss der Warner hielten länger als ihre Szenarien.

Uekötter getraut sich in der linksgrünen ZEIT natürlich nicht, die heutigen Prognosen richtig zu kritisieren, aber sein Artikel möchte zumindest Nachdenklichkeit erzeugen. Davon ist aber der Club of Rome meilenweit entfernt. Man glaubt es nicht – obwohl in Bericht 1 so gut wie alles falsch war, hat man dieses Jahr, nach 50 Jahren Pleite, einen zweiten veröffentlicht:

2052. Der neue Bericht an den Club of Rome: Eine globale Prognose für die nächsten 40 Jahre von Jorgen Randers, Annette Bus, Ulla Held und Anna Leipprand von Oekom (24. September 2012) EUR 24,95 Gebundene Ausgabe

Unser Tipp: Kaufen Sie sich dafür lieber drei „unfair“ produzierte kik-Hemden aus Bangladesch, dann haben Sie für die Zukunft der Menschheit mehr getan.